

White Paper

Zukunft gestalten: Förderung von Entwicklungsprojekten im Maschinenbau

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG

Forschung und Entwicklung im Maschinenbau	1
Trends und Herausforderungen	2

INNOVATIONSKRAFT STÄRKEN

Fördermittel für den Maschinenbau	4
Größe der antragstellenden Unternehmen	5
Antragsteller nach Wirtschaftszweigen	5

DIE FORSCHUNGSZULAGE

Die Forschungszulage auf einen Blick	6
Ungenutztes Potenzial	7
Expertise nutzen - Potenziale maximieren	9

FOKUS MASCHINENBAU

Welche Projekte werden gefördert?	10
Referenzen der Branche	11
Ihr Schritt für Schritt Erfolgskonzept	12

ÜBER BUSUTTIL & COMPANY

14

Forschung und Entwicklung im Maschinenbau

Die Maschinenbaubranche in Deutschland steht an der Spitze technologischer Fortschritte und Innovationen. Mit einer beeindruckenden Steigerung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) auf einen **Rekordwert von 8,7 Milliarden Euro im Jahr 2022** unterstreicht die Branche ihre Antwort auf die globalen Herausforderungen wie Dekarbonisierung, Automatisierung und Digitalisierung.

Gemäß einer jüngsten Studie¹ des ZEW Mannheim zeigt sich, dass die Innovationsausgaben im deutschen Maschinen- und Anlagenbau seit 1998 eine aufsteigende Tendenz aufweisen, was die stetige Priorisierung von Innovationsprojekten hervorhebt. Diese Entwicklungen sind essenziell, um im internationalen Wettbewerb weiterhin eine führende Rolle einzunehmen und den Megatrends der Industrie proaktiv zu begegnen.



“ **Der deutsche Maschinenbau setzt neue Maßstäbe und erreicht mit 8,7 Milliarden Euro einen Rekordwert im Bereich Forschung und Entwicklung** ”

VDMA (2023)²

Trotz stetig steigender Innovationsaufwendungen werden staatliche Förderinstrumente, wie die **Forschungszulage, immer noch zu wenig in Anspruch genommen**. Dabei ist es offensichtlich, dass eine so **wichtige Ressource in keinem Fall ungenutzt bleiben darf**, da sie einen essentiellen Schlüsselfaktor für die langfristige Stabilität und Entwicklung des deutschen Maschinenbaus darstellt!

Unabhängig davon, ob Ihr Unternehmen gerade erst am Anfang eines Transformationsprozesses steht, bereits erste Etappen erfolgreich bewältigt hat oder sich in in einem fundamentalen Wandel befindet: Die Nutzung staatlicher Forschungsförderung eröffnet das Potenzial, innovative Lösungen zu entwickeln und den Herausforderungen der Maschinenbau Branche langfristig erfolgreich zu begegnen.

¹ ZEW (2023). Innovationsausgaben im Maschinenbau in Deutschland in den Jahren 1998 bis 2023. Statista

² Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)(2023). Maschinenbau steigert Forschungsausgaben auf Rekordwert.

Trends und Herausforderungen

Der Maschinenbau gilt traditionell als eine der tragenden Säulen der deutschen Wirtschaft und als ein Indikator für technologische Kompetenz und Innovationskraft.

Gleichwohl sehen sich die Akteure mit einer komplexen Mischung aus Herausforderungen und Chancen konfrontiert, die durch die Dynamik globaler Trends und branchenspezifischer Entwicklungen stark geprägt sind. Die Exportabhängigkeit macht die Maschinenbaubranche äußerst sensibel für globalwirtschaftliche Entwicklungen, wobei insbesondere der zunehmende Kostedruck und das schlechte Wirtschaftsklima die Situation weiter verschärfen.

🌀 Unsichere Wirtschaftslage

In Anbetracht der Verschärfung globaler, wirtschaftlicher und politischer Konflikte und Unsicherheiten wird die Planung von Neuaufträgen und stabilen Lieferketten zunehmend herausfordernd, wodurch die Notwendigkeit robuster Finanzplanungen und flexibler Produktionsabläufe einen hohen Stellenwert einnehmen.

🌀 Nachhaltigkeit & Energieeffizienz

In Reaktion auf steigende Energiekosten sowie verschärften gesetzlichen Auflagen sind nachhaltige Produktionsmethoden und ressourcenschonende Technologien zu einem zentralen Bestandteil der Maschinenbaubranche geworden. Infolgedessen wird verstärkt in die Entwicklung emissionsfreier Maschinen und Anlagen sowie in den Austausch älterer, energieintensiver Systeme investiert.

🌀 Smart Factories

Die Errichtung von Smart Sensors, Digital Twins und Smart Devices markieren einen Paradigmenwechsel in der Produktionslogistik und eröffnen neue Wege zur Zustandsüberwachung und vorausschauenden Wartung. Diese enge Verknüpfung mit der Produktion ermöglichen nicht nur Echtzeit-Informationen, sondern bieten auch Online-Konfigurationen für eine optimierte Produktpassung.

🌀 Robotik und Automatisierung

Die steigende Komplexität von Produktionsprozessen sowie der Bedarf nach höherer Präzision und Effizienz haben zu einem verstärkten Einsatz von Robotik und Automatisierung im Maschinenbau geführt. Die Integration von fortschrittlichen Robotiklösungen verspricht nicht nur Kosteneinsparungen, sondern trägt auch zur Schaffung sichererer Arbeitsumgebungen und zur Bewältigung des Fachkräftemangels bei.

Cybersicherheit

Mit zunehmender Vernetzung und Digitalisierung der Maschinen und Anlagen besteht ein erhöhtes Risiko von Cyberangriffen. Die produktive Implementierung robuster Cyber-sicherheitsmaßnahmen ist von essenzieller Bedeutung, um präventiv gegen potenzielle Bedrohungen vorzugehen.

Rapid Prototyping

Die steigende Nachfrage nach schnelleren Innovationszyklen bedingt die Notwendigkeit effizienterer Prototyping- und Entwicklungsprozesse im Maschinenbau. Unternehmen müssen in der Lage sein, Produktinnovationen immer schneller auf den Markt zu bringen, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Digitale Transformation

Die digitale Transformation durchdringt den Maschinenbau in einem rasanten Tempo und wird durch das Konzept von Industrie 4.0 zusätzlich intensiviert. Das Internet der Dinge (IoT), künstliche Intelligenz (KI), modernste Cloud-Lösungen und Smart Devices gelten dabei als Schlüsseltechnologien, die zur Effizienzsteigerung und Produktionsflexibilität beitragen.



“ Die Forschungszulage hilft der ‚Innovationsmaschine‘ Maschinenbau, Transformationsprozesse bottom-up, themenoffen und noch offensiver anzugehen! ”

Rauen, H. (2023)¹
stellvertretender VDMA-Hauptgeschäftsführer

Gemäß einer aktuellen ifo Konjunkturumfrage² hat sich die Wettbewerbsposition der deutschen Maschinenbauer im Kampf um Marktanteile verschlechtert, wobei insbesondere die Konkurrenz aus China auf Absatzmärkten außerhalb der EU deutlich zugenommen hat. **Demzufolge ist es unerlässlich, kontinuierlich in Forschung und Entwicklung zu investieren**, obwohl diese oft kostspielig und mit hohen Risiken verbunden sind. Doch nur so können Innovationen vorangetrieben und globale Marktanteile gesichert werden, um den sich ständig ändernden Anforderungen langfristig gerecht zu werden.

¹ Rauen, H. (2023). VDMA-Umfrage: Maschinenbau investiert in Forschung und Entwicklung.

² ifo Institut (2023). ifo Konjunkturumfrage, Wettbewerbsposition für deutschen Maschinenbau verschlechtert sich.

Fördermittel für den Maschinenbau

In der dynamischen Landschaft von Forschung und Entwicklung kann die Sicherung der richtigen Finanzierung der Dreh- und Angelpunkt sein, um aus bahnbrechenden Ideen greifbare Innovationen zu machen.

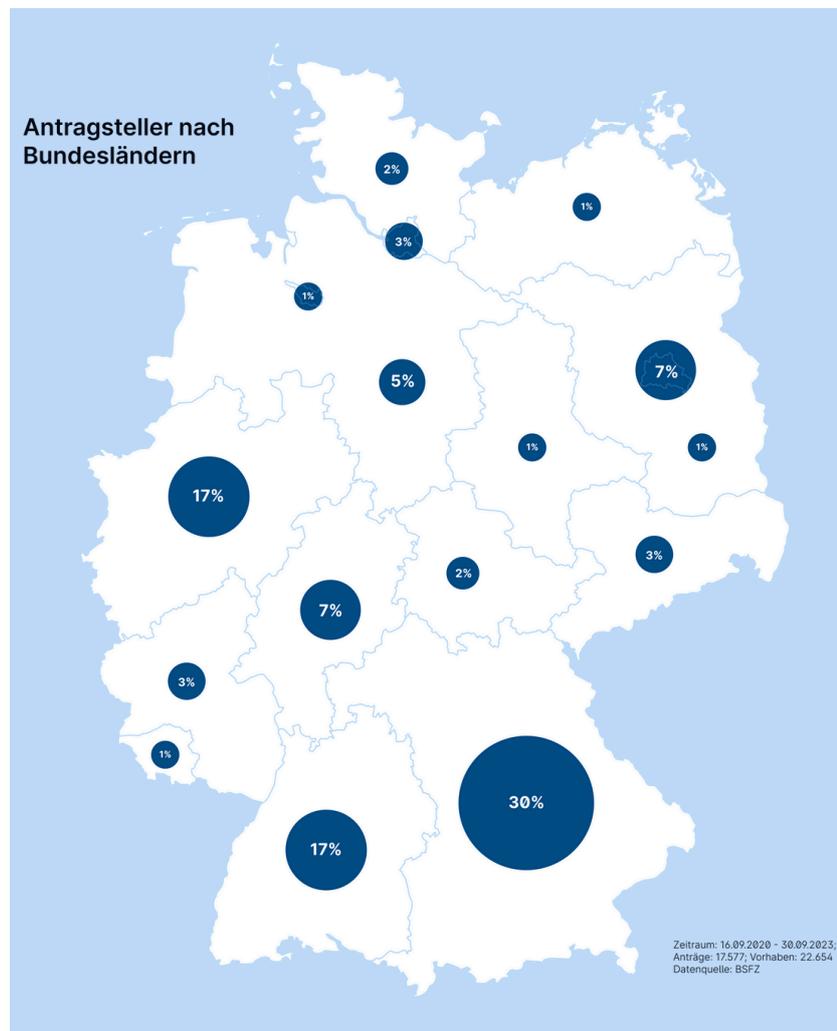


Die meisten staatlichen Förderprogramme (wie bspw. auch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) oder diverse Förderungen der KfW) sind durch **begrenzte Fördertöpfe** unter den Antragstellern äußerst umkämpft und bieten aufgrund des **fehlenden rechtlichen Anspruches keinerlei Planungssicherheit!** Diese Unsicherheiten wurden insbesondere durch die Ende 2023 verhängte **Haushaltssperre** deutlich, welche eine sofortige Aussetzung sämtlicher Förderprogramme zur Folge hatte!

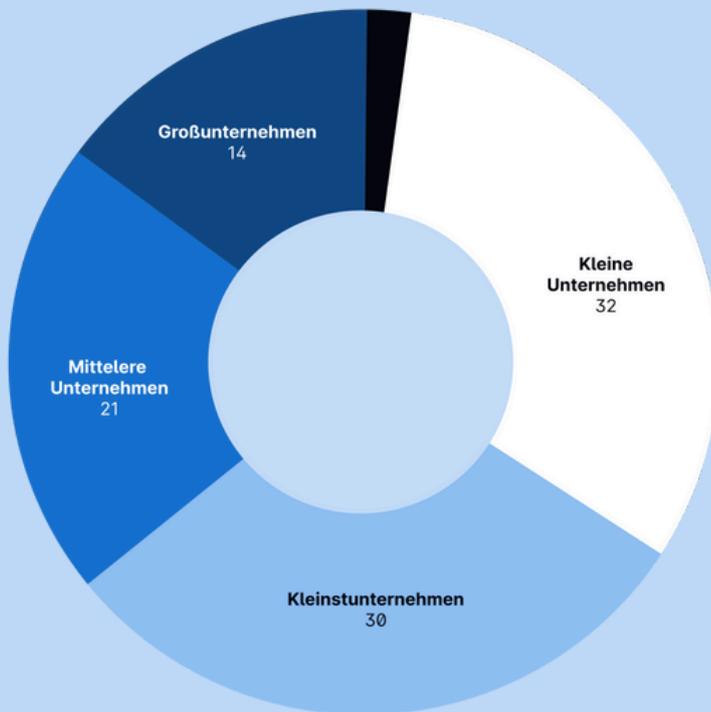
Ein Grund mehr, dass Unternehmen sich bei ihrer Projektplanung und Fördermittelstrategie verstärkt auf die **steuerliche Forschungszulage** fokussieren.

Die steuerliche Forschungs- und Entwicklungsförderung bleibt hingegen von derartigen Einschränkungen unberührt und ermöglicht seit der Einführung im Jahr 2020 konstant allen steuerpflichtigen Unternehmen in Deutschland, ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu finanzieren und ihre Innovationskraft zu stärken. Eine rückwirkende Beantragung ist sogar 4 Jahre möglich!

Bis September 2023 haben über 7.000 Unternehmen mehr als 22.600 Projekte zur Genehmigung eingereicht. Jüngste Statistiken der Bescheinigungsstelle Forschungszulage (BSFZ) zeigen eine beeindruckende Entwicklung: Die Maschinenbaubranche sichert sich unter allen Wirtschaftszweigen den zweiten Platz, wobei besonders bemerkenswert ist, dass 83% aller Antragsteller kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sind, mit weniger als 250 Beschäftigten:



Größe der antragstellenden Unternehmen (Verteilung in %)



Definition der Größenklassen:

- Kleinstunternehmen mit bis zu 9 Beschäftigten
- Kleine Unternehmen mit mehr als 9 und bis zu 49 Beschäftigten
- Mittlere Unternehmen mit mehr als 49 und bis zu 249 Beschäftigten
- Großunternehmen mit mehr als 249 Beschäftigten
- Keine Zuordnung möglich, da junge Unternehmen ohne abgeschlossene Wirtschaftsjahre keine Angaben machen müssen

Zeitraum: 16.09.2020 - 30.09.2023;
Anträge: 17.577; Vorhaben: 22.654
Datenquelle: BSFZ

Antragsteller nach Wirtschaftszweigen (10 häufigste)



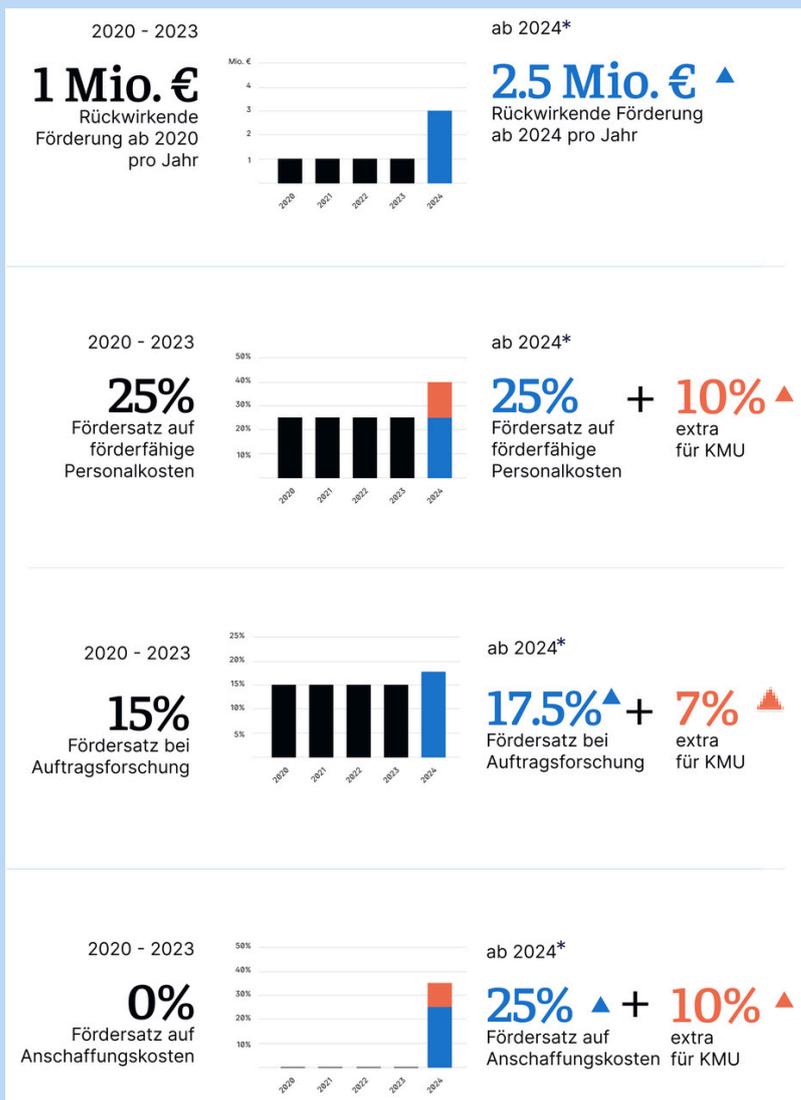
Zeitraum: 16.09.2020 - 30.09.2023;
Anträge: 17.577; Vorhaben: 22.654
Datenquelle: BSFZ

Die Forschungszulage auf einen Blick

Die Forschungszulage bietet Investitionssicherheit in schwierigen Zeiten und sollte daher bei der strategischen Planung berücksichtigt werden. Im Rahmen des **Wachstumschancengesetzes** werden die Konditionen der Forschungszulage ab 2024* nochmals deutlich verbessert und durch höhere Förderbeträge und Erweiterung erstattungsfähiger Kosten wesentlich attraktiver!

Die Chancen auf Förderung sind bei der Forschungszulage deutlich höher als bei anderen Programmen. Trotz der Komplexität und des zeitaufwendigen Charakters der Antragstellung ist die **Erfolgsquote** aller eingereichten Anträge - besonders bei Busutil & Company – mit **98 %** besonders hoch.

Die Fördersätze und Verbesserungen im Überblick



- Maximale Forschungszulage pro Jahr: bis 2023 1 Mio. € und 2,5 Mio. € ab 2024*
- Kein Förderantrag vor Projektstart nötig: kann flexibel vor, während oder nach dem F&E-Projekt beantragt werden
- Rückwirkende Beantragung für 2020-2023 möglich
- **Achtung: 4-Jahres-Frist für 2020 endet bereits dieses Jahr!**
- Förderberechtigt sind alle steuerpflichtigen Unternehmen in Deutschland unabhängig von Größe und Branche
- Gefördert werden alle im Rahmen der Entwicklungsaktivitäten entstandenen Personalkosten
- Auftragsforschung wird mit 15% gefördert. Ab 2024* wird der Fördersatz auf 17.5% und für KMU sogar auf 24.5% erhöht
- Ab 2024* können auch die Anschaffungs- und Herstellungskosten z.B. für Prototypen gefördert werden
- Forschungsschwerpunkt ist nicht vorgegeben
- Wenn Ihre Entwicklungsaktivitäten den F&E-Kriterien entsprechen, sind Sie förderberechtigt, Rechtsanspruch inklusive

*mit Gültigkeit ab Veröffentlichung der Gesetzesänderung am 28.03.2024

Ungenutztes Potenzial

Trotz der zahlreichen Vorteile und Potenziale zeigt sich eine bemerkenswerte Diskrepanz bei der Beantragung der Förderung: Obwohl das Forschungszulagengesetz bereits 2020 eingeführt wurde, ist es vielen Unternehmen oftmals noch unbekannt. Folglich nutzen viele Unternehmen die Forschungszulage nach wie vor nicht in vollem Umfang aus und lassen damit **millionenschwere finanzielle Unterstützungen ungenutzt** liegen. Die Gründe für diese Zurückhaltung und die versäumte Inanspruchnahme sind vielfältig, die Hauptursachen sind jedoch in den meisten Fällen in folgenden Faktoren begründet:

Förderfähigkeit nicht erkannt

Trotz des Förderanspruches vieler Unternehmen bleiben staatliche Fördergelder oft ungenutzt liegen, da die Förderfähigkeit der eigenen F&E-Projekte erst gar nicht erkannt wird.

Bürokratische Hürden

Das Forschungszulagengesetz ist ein sehr komplexes Regelwerk. Um staatliche Förderungen zu erhalten, müssen in der Regel komplizierte Standards erfüllt und enge Fristen eingehalten werden.

Fehlende Ressourcen

Die Beantragung von staatlichen Fördermitteln ist sehr zeit- und ressourcenaufwendig. Viele Unternehmen schrecken vor dem Beantragungsprozess ab, da es keine Garantie für die Bewilligung der Förderung gibt!

Keine Erfahrung

Viele Unternehmen haben keine Erfahrung in der komplexen Beantragung staatlicher Fördermittel. Formale Fehler im Beantragungsprozess können sich negativ auf den Förderbescheid und die Prüfung durch das Finanzamt auswirken!

Kein Fördermittelmanager

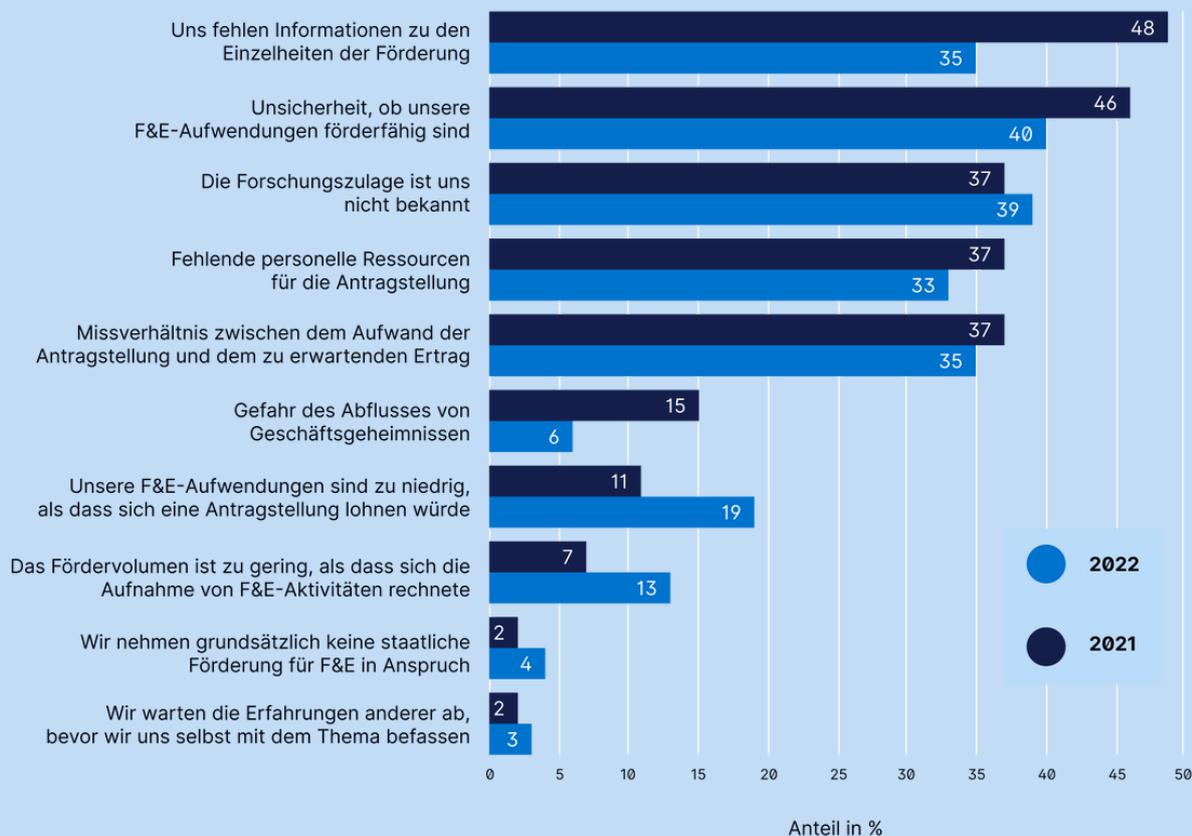
Innovative Unternehmen müssen sich auf ihr Tagesgeschäft konzentrieren und verfügen meist intern über keinen Fördermittelmanager, welcher sich mit den komplexen Regulären befasst und die Anträge stellt.

Gewohntes vs. Chancen

Unternehmen halten oft am Altbewährten fest und vernachlässigen die Verfolgung neuer Förderprogramme getreu dem Motto "Alles bleibt so wie es ist", wodurch sie jedoch die Chance auf potenzielle Vorteile am Markt versäumen.

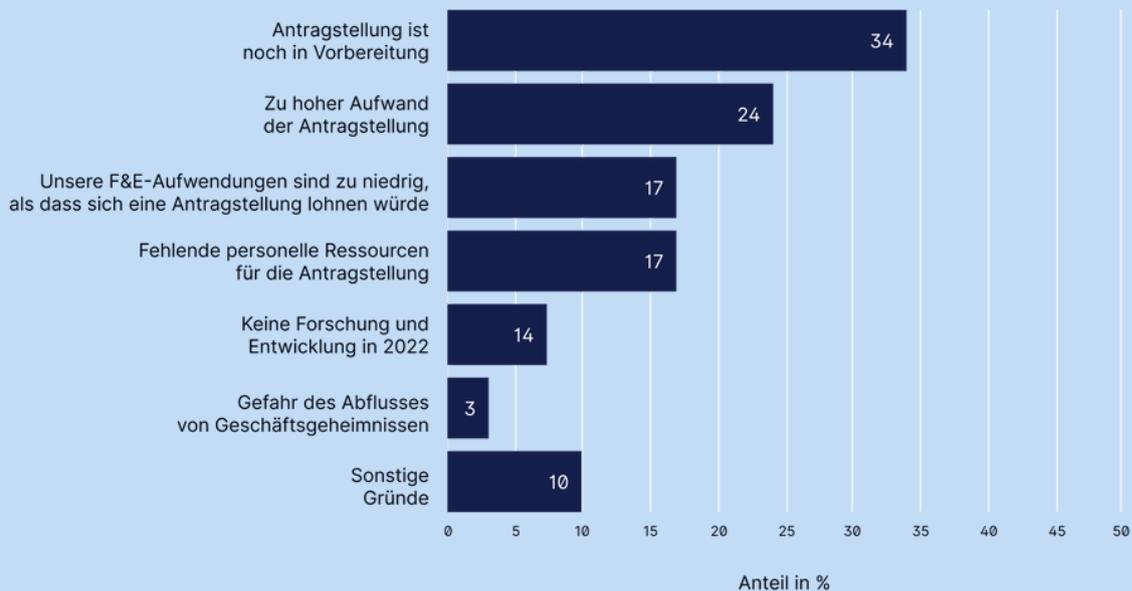
Die im Herbst 2022 vom VDMA durchgeführte Studie bestätigt die Gründe einer Nichtbeantragung unter F&E-aktiven Unternehmen. Insbesondere der **Mangel an Informationen, die große Unsicherheit bezüglich der Förderfähigkeit sowie der erhebliche Aufwand bei gleichzeitig begrenzten Ressourcen** erwiesen sich als zentrale Gründe dafür, dass viele förderfähige Unternehmen auf die Beantragung der Forschungszulage verzichtet haben. Die nachfolgenden Grafiken veranschaulichen die Umfrageergebnisse:

Gründe von F&E-aktiven Unternehmen, auf eine Antragsstellung bei der BSFZ zu verzichten (Vergleich Herbst 2022 und Herbst 2021)



Anteil an allen F&E-aktiven Unternehmen, die auf eine Antragsstellung bei der BSFZ verzichten. Mehrfachnennungen möglich. Quelle: VDMA, Umfragen Forschungszulage Herbst 2021 und Herbst 2022.

Gründe, auf eine erneute Antragsstellung bei der BSFZ zu verzichten



Anteil an allen F&E-aktiven Unternehmen, die auf eine Antragsstellung bei der BSFZ verzichten. Mehrfachnennungen möglich. Quelle: VDMA, Umfragen Forschungszulage Herbst 2021 und Herbst 2022.

Expertise nutzen - Potenziale maximieren

Die Überwindung der komplexen Regularien und bürokratischen Hürden erfordert im Antragsprozess vor allem eins: **Erfahrung und Expertise.**

Es überrascht daher wenig, dass externe Berater den führenden Platz der wichtigsten Informationskanäle für förderfähige Unternehmen belegen.

Durch die Einbindung eines Beratungsexperten sparen Sie nicht nur wertvolle Zeit und Ressourcen, sondern können sich auch uneingeschränkt auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren, während parallel Ihr Förderpotenzial maximiert wird.

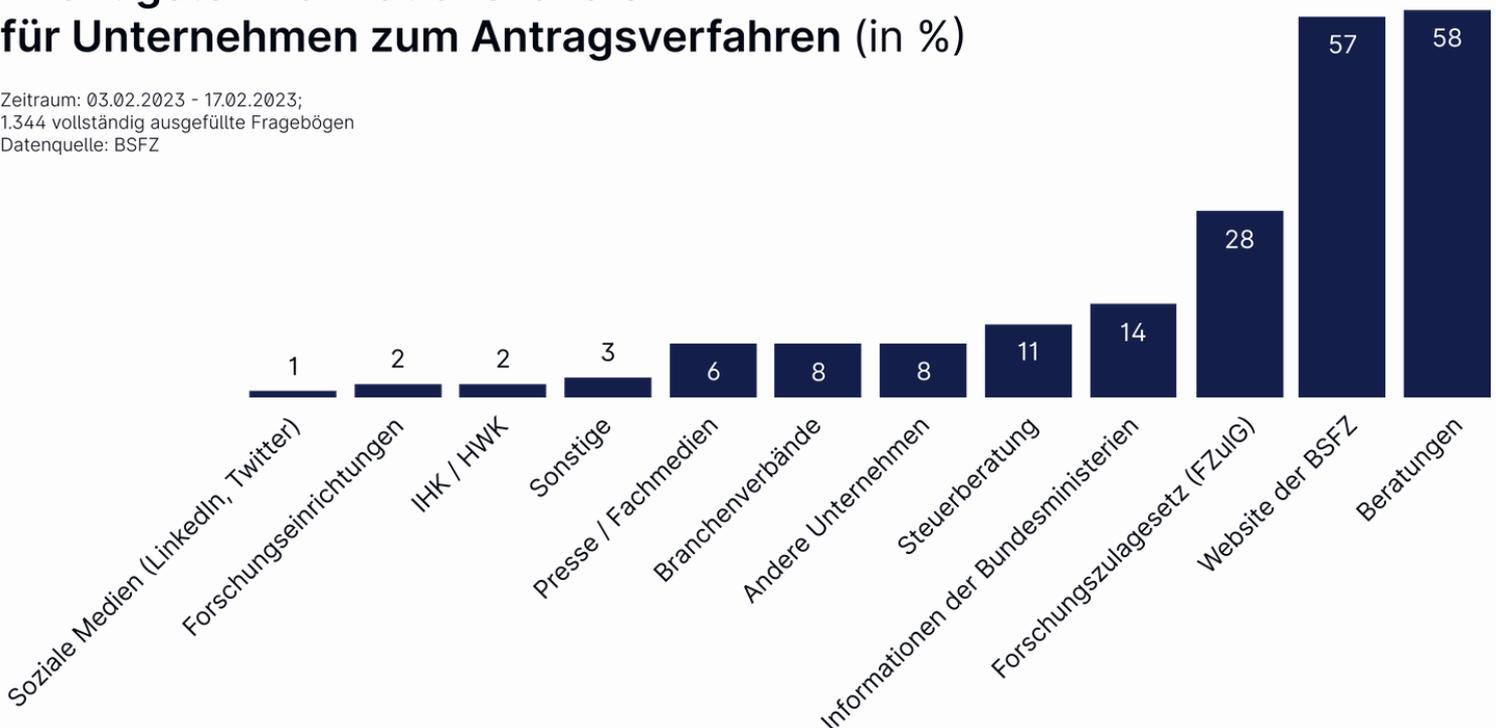
Die Verbindung von branchenspezifischem Know-how, langjähriger Erfahrung, effektiver Kommunikation mit den Behörden sowie zielgerichteter Identifizierung förderfähiger F&E-Projekte macht die **Einbeziehung eines externen Beraters zu einem strategischen Schachzug für Ihr Unternehmen.**

Diese Vorgehensweise gewährleistet nicht nur eine hohe Revisionsicherheit gegenüber dem Finanzamt, sondern steigert auch die Erfolgsaussichten bei der Beantragung der Forschungszulage.

Wir stellen für Sie sicher, dass kein Förderpotenzial ungenutzt liegen bleibt!

Wichtigste Informationskanäle für Unternehmen zum Antragsverfahren (in %)

Zeitraum: 03.02.2023 - 17.02.2023;
1.344 vollständig ausgefüllte Fragebögen
Datenquelle: BSFZ



Welche Projekte werden gefördert?

Obwohl die Forschungszulage **bereits zum 01.01.2020 eingeführt** wurde, haben sie viele Unternehmen nicht in Anspruch genommen. Dabei kommt dieses Förderinstrument für weitaus mehr Unternehmen in Frage, als oftmals vermutet.

Denn **die Forschungszulage ist themenoffen** - gefördert werden also nicht nur klassische F&E-Projekte, sondern größtenteils auch die Entwicklung neuer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen aber auch wesentliche Verbesserung bei bestehenden Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen.



“ **Rund jeder zweite förderfähige Maschinen- und Anlagenbauer lässt die Forschungszulage ungenutzt liegen!** ”

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (2023)¹

Insbesondere im Maschinenbau kommen zahlreiche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Bereich neuer Technologien für die Forschungszulage in Betracht. **Der Anteil der positiv beschiedenen Projekte hebt sich im Maschinen- und Anlagenbau signifikant vom Durchschnitt der Gesamtwirtschaft ab.**

So gehört z. B. die Entwicklung einer autonomen Reinigungsmaschinen wie von der Hako GmbH zu den von der Forschungszulage förderfähigen Projekten. Diese Reinigungsmaschine reinigt angelernte Routen selbstständig, zuverlässig und sicher. Das 3D-Kamerasystem und zertifizierte LiDAR-Sensoren ermöglichen nicht nur die effiziente Navigation, sondern auch die Einhaltung der Safety Standards.

¹ ZEW (2023). Erfahrungen mit der Umsetzung der Forschungszulage im Maschinen- und Anlagenbau. Ergebnisse einer Befragung des VDMA. Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung Mannheim GmbH.

Hako

” Bei der Identifikation der förderfähigen Entwicklungsprojekte ging Dr. Busuttill sehr strukturiert vor, so dass nach kurzer Zeit klar war, welche Projekte im förderrechtlichen Sinne weiterverfolgt werden sollen und welche nicht. Der Bescheid der Bescheinigungsstelle kam dann auch recht zeitnah. Mir persönlich hat gut gefallen, dass Dr. Busuttill und dessen Mitarbeiter im engen Kontakt mit unserem Mitarbeiter stand und sämtliche Fragestellungen so zeitnah gelöst werden konnten. Das galt auch bei komplexeren Themen. Aber auch die zur Verfügung gestellte Übersicht über die förderfähigen Projekte inklusive der finanziellen Auswirkung hat uns sehr geholfen! ”

Kai Nitzsche
CFO
Hako GmbH

Die Hako GmbH ist ein international führender Hersteller von professionellen Maschinen sowie Anbieter von Serviceleistungen für die Reinigungs- und Kommunaltechnik. Innerhalb der Possehl-Gruppe fungiert Hako als Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Reinigungsmaschinen. Das Produktportfolio umfasst innovative Maschinen für die Innen- und Außenreinigung, multifunktionale Lasten- und Geräteträger und Kehrmaschinen mit Mehrfachnutzen für den kommunalen Einsatz. Mit innovativem Zubehör und Serviceleistungen bietet Hako Komplettlösungen während der gesamten Nutzungsphase.

Ihr Schritt für Schritt Erfolgskonzept

Die Forschungszulage steht für eine breite Palette an Innovationsvorhaben offen. Die Förderung erstreckt sich nicht nur auf traditionelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte, sondern umfasst jegliche Entwicklungsinitiativen, vorausgesetzt, sie lassen sich mindestens einer der drei Kategorien **Grundlagenforschung, industrielle Forschung oder experimentelle Entwicklung** zuordnen.

Mit unserer Methodik gestalten wir die den Beantragungsprozess der Forschungszulage transparent und effizient, um sicherzustellen, dass Sie maximal von den Fördermöglichkeiten profitieren:

Effizient zum Ziel: Der Weg mit Busuttil & Company

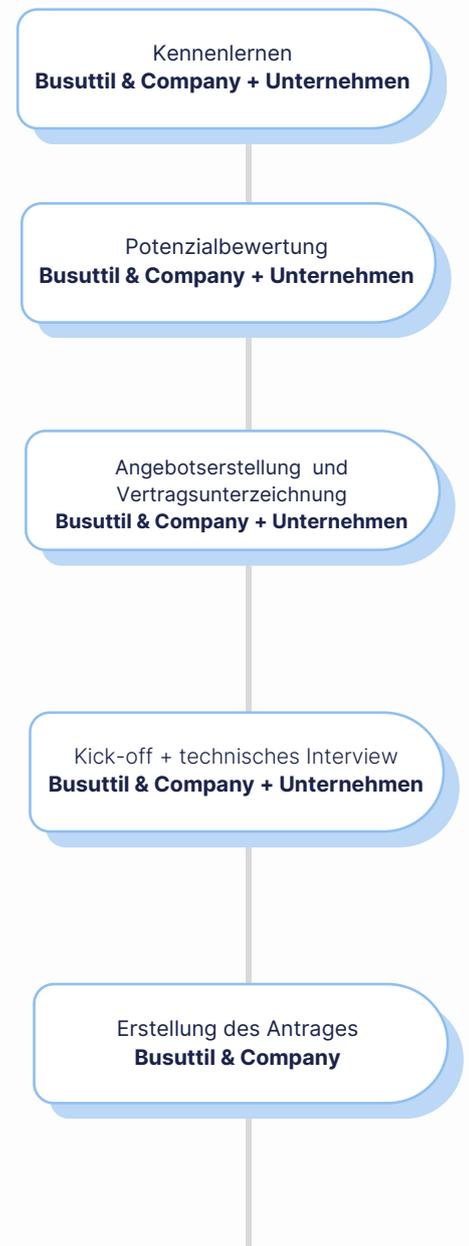
Die Zusammenarbeit beginnt mit einem gemeinsamen Kennenlernen sowie der Vorstellung der Forschungszulage als Förderinstrument. Anschließend führt unser Expertenteam eine erste Potenzialbewertung Ihrer F&E-Projekte durch, bei der die Förderfähigkeit analysiert wird. Sie erhalten in diesem Schritt bereits klare Einblicke in Ihre Förderchancen mit der Forschungszulage.

Auf Grundlage der Potenzialbewertung erstellen wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot. Wir setzen auf Transparenz und bieten ein erfolgsabhängiges Honorarmodell an, um unsere Überzeugung in die Qualität unserer Beratung zu unterstreichen.

Onboarding - Start der offiziellen Zusammenarbeit

Der Prozess beginnt mit einem Kick-off-Meeting und der Analyse aller potenziell förderfähiger Aktivitäten. Unsere Expertise ermöglicht eine umfassende Identifizierung und Analyse von F&E-Vorhaben, die möglicherweise auf den ersten Blick nicht als förderfähig erachtet werden.

Mithilfe technischer Interviews identifizieren und dokumentieren wir sämtliche förderfähigen Projekte und erstellen Projektskizzen, die die F&E-Kriterien der Forschungszulage optimal erfüllen.



Antrag auf Erteilung einer Bescheinigung der BSFZ

Sie können sich ganz auf Ihr Tagesgeschäft konzentrieren. Unsere Experten erstellen für Sie den Antrag auf Erteilung einer Bescheinigung und kümmern sich um eine reibungslose Abwicklung. Vor Einreichung des Antrages erhalten Sie eine umfangreiche, transparente Dokumentation Ihres Projektes.

Die BSFZ prüft beim Antrag, ob es sich bei den eingereichten Projekten um Forschung und Entwicklung im Sinne des Forschungszulagengesetzes (FZulG) handelt.

Die Prüfung kann dabei **bis zu 3 Monate** in Anspruch nehmen, während unsere Experten proaktiv jegliche Kommunikation für Sie übernehmen.

Antrag auf Forschungszulage beim Finanzamt

Nach erfolgreicher Bescheinigung Ihrer Projekte kalkulieren wir die F&E-Aufwände pro Geschäftsjahr und erarbeiten alle notwendigen Dokumente für Ihre Steuerberater und das Finanzamt. Dabei implementieren wir effiziente Prozessroutinen, die Ihre Abläufe optimieren und den Aufwand reduzieren.

Die BSFZ übermittelt den positiven Bescheid automatisch an Ihr zuständiges Finanzamt, welches die Höhe der Forschungszulage festsetzt.

Die Forschungszulage wird nicht direkt ausgezahlt, sondern im Rahmen der nächsten Einkommen- oder Körperschaftsteuer vollständig angerechnet. Etwaige Überschüsse werden als Steuererstattung ausgezahlt.

Es ist zu berücksichtigen, dass die Forschungszulage wirtschaftsjahrbezogen ist, d. h. bei mehrjährigen FuE-Vorhaben ist für jedes Wirtschaftsjahr ein Antrag auf Forschungszulage beim Finanzamt zu stellen.

Wir unterstützen Sie kontinuierlich bei der Beantragung aller Folgeanträge.



Führende Expertise

Als **erste Fördermittelberatung**, die sich auf die steuerliche Forschungsförderung spezialisiert hat, verfügt Busuttil & Company **über 10 Jahre Erfahrung** in der Beantragung der Forschungszulage für Unternehmen aus dem Maschinenbau.

Das dynamische Start-Up aus Hannover ist in der Lage, Ihre förderfähigen Projekte vollumfänglich zu identifizieren und Sie zielgerichtet durch das komplexe Antragsverfahren zu führen. Dabei werden höchste Prüfungs- und Dokumentationsstandards sichergestellt und eine rechtssichere Beantragung der Förderung gewährleistet.

Bei Busuttil & Company stehen zwei wesentliche Faktoren im Fokus: Das größtmögliche Förderpotenzial auszuschöpfen und dabei das Risiko einer Ablehnung durch die Bescheinigungsstelle Forschungszulage (BSFZ) oder die Prüfung durch das Finanzamt zu verhindern.

Beratung, die überzeugt: Mit einer **98% Erfolgsquote** aller eingereichten Anträge liegt **Busuttil & Company weit über dem Branchendurchschnitt**.



Dr. Markus Busuttil
CEO

Dr. Markus Busuttil ist einer der führenden Experten für die steuerliche Forschungsförderung. Dr. Busuttil studierte Wirtschaftsingenieurwesen in Hannover. Sein Schwerpunkt lag hierbei auf Maschinenbau. Als promovierter Ingenieur durchdringt er technische Komplexitäten und versteht es, diese in die Sprache von Fördermittelanträgen zu übersetzen.

Ihre Ziele sind unsere Mission: Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die maximale Förderung zu sichern, die Ihrem Unternehmen zusteht. Kontaktieren Sie uns für eine persönliche Beratung und den ersten Schritt in Richtung Erfolg!

[Beratungstermin vereinbaren >](#)

Zukunft gestalten: Förderung von Entwicklungsprojekten im Maschinenbau

Tel. +49 (0) 511 91 16 08 16
hallo@busutilcompany.de

Busutil & Company GmbH
Philipsbornstraße 2
30165 Hannover

www.busutilcompany.de

